



Dreieich

Infobörse der Stadtwerke Dreieich für
Geschäfts- und Industriekunden

dialog

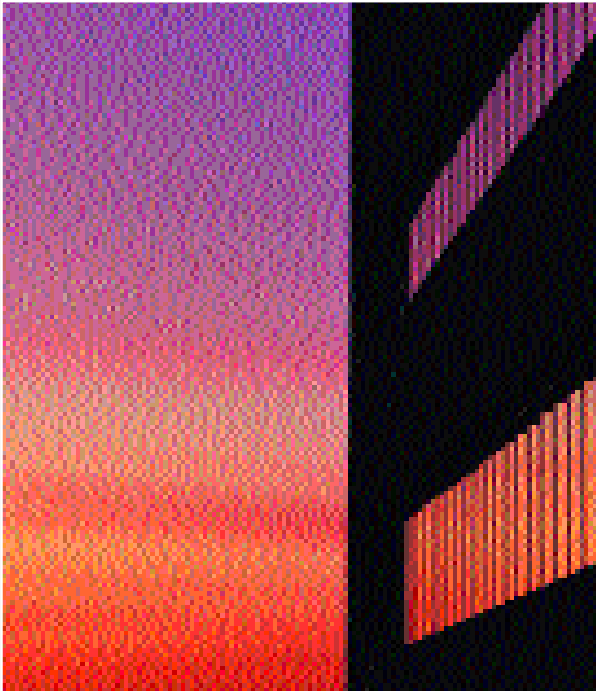


STADTWERKE
DREIEICH GmbH

2/2001

Interview mit Bürgermeister Berthold Olschewsky
zum Wirtschaftsförderungskonzept der Stadt Dreieich

„Dreieich ist ein Hightech- und Dienstleistungs-Standort“



Dreieich dialog: Was beinhaltet das
Wirtschaftsförderungskonzept der Stadt?

Berthold Olschewsky: Das vorliegende Wirtschaftsförderungskonzept wurde gemeinsam auch mit ortsansässigen Unternehmen erarbeitet. Es wird im Laufe der nächsten Monate intensiviert und fortgeschrieben. Es ist uns als Stadt sehr wichtig, dass Dreieicher Firmen in diesen Prozess einbezogen sind. Ziel unseres Konzepts ist es, die Standortstärken weiter auszubauen und -schwächen in realistischen Schritten abzubauen. Unser Profil zeigt ganz klar folgende Stärken: die zentrale Lage im Ballungsraum Rhein-Main, die Flughafen-Nähe, eine hervorragende städtische Infrastruktur, noch ausreichend Wohngebiete, alle Schulformen am Ort, ein vielfältiges kulturelles Angebot, zudem noch ein vielfältiges Vereinsleben sowie –

allen Unkenrufen zum Trotz – ein relativ gut funktionierender Öffentlicher Personennahverkehr.

Und was sind die Schwachpunkte aus Ihrer Sicht?

Das Schwächeprofil nennt als Erstes die Verkehrsanbindung. Als Zweites: Viele Industrieunternehmen wünschen sich intensiveren Kontakt zur Verwaltung und zur Verwaltungsspitze. In den nächsten Wochen wird das neue Referat „Wirtschaftsförderung“ seine Arbeit aufnehmen. Die Stadt Dreieich hat sich zu einem Hightech-Standort mit großem Potenzial entwickelt, deshalb ist eine enge Zusammenarbeit zwischen der Stadt und den ansässigen Unternehmen extrem wichtig.

Welche Maßnahmen zur Verbesserung des Profils haben Sie geplant?

Um den Wirtschaftsstandort Dreieich attraktiver zu machen, arbeiten wir zuerst intensiv an der Revitalisierung der vorhandenen Gewerbegebiete. Wir wollen in den Gebieten Planungsrecht schaffen, um untergenutzte Gewerbeflächen effektiver zu nutzen und damit auch neue Unternehmen anzuziehen. Der zweite wichtige Bereich ist die Verbesserung der Verkehrsanbindung für den Individualverkehr und durch den Öffentlichen Nahverkehr. (Weiter auf Seite 2.)

Editorial



Wolfgang
Lammeyer,
Geschäftsführer
der Stadtwerke
Dreieich

Liebe Leserinnen und Leser,

noch zu Beginn des Wettbewerbs auf den Energiemärkten haben viele Experten prophezeit, dass die kleinen Stadtwerke keine Überlebenschance haben. Diese Stimmen sind inzwischen verstummt. Einmal mehr hat sich gezeigt, dass Größe nicht alles ist. Mit Zuverlässigkeit, Flexibilität und unbürokratischem Service vor Ort haben wir „Kleinen“ Wettbewerbsfähigkeit bewiesen und die Chancen des liberalisierten Marktes genutzt. Stadtwerke sind deshalb heute mehr denn je mit ihrer Kundennähe ein Markenbegriff und ein wettbewerbles Gegengewicht und Regulativ auf einem zum Oligopol tendierenden Markt. Auch wenn über Kooperationen auf anderen Feldern nachgedacht wird, die dezentrale Orientierung und die unbedingte Kundenorientierung vor Ort bleiben unser Wettbewerbsvorteil. Gerade an einem Standort wie Dreieich ist es wichtig, in enger Kooperation mit den Kunden individuelle Lösungen zu erarbeiten. Das geht nur, wenn man „nah dran“ ist – wie wir. Nehmen Sie uns beim Wort. Wir freuen uns auf neue Herausforderungen.

Ihr Wolfgang Lammeyer

Inhalt

■ Seite 2

Dreieich in Zahlen

■ Seite 3

Im Porträt:
Die Medicom GmbH

■ Seite 4

Trafo-Reinigung bei
laufendem Betrieb



News

Dreieich in Zahlen

Dreieich ist aufgrund der standortgünstigen Lage sowohl ein bedeutender gewerblicher Schwerpunkt als auch ein wichtiger Wohnstandort in der Region Rhein-Main/Frankfurt. Im Städtevergleich innerhalb der Region nimmt Dreieich eine Spitzenposition ein. Hier einige interessante Zahlen zum Standort Dreieich:

Einwohner	42 000
Ausländeranteil	12,5 %

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte	16 025
--	--------

Kaufkraft pro Einwohner	DM 40 000
-------------------------	-----------

In Dreieich arbeitende Einwohner	4000
----------------------------------	------

Auspendler ins Rhein-Main-Gebiet	10 000
----------------------------------	--------

Unternehmen (kammerzugehörig)	3013
-------------------------------	------

Handwerksbetriebe	430
-------------------	-----

Hightech-Firmen	157
-----------------	-----

Informations- und Kommunikationstechnik	105
---	-----

Dienstleistungsbetriebe	74 %
-------------------------	------

Gewerbliche Reserveflächen im Stadtgebiet	23 ha
---	-------

Wohnbauflächen-Reserven	70 ha
-------------------------	-------

Steuereinnahmen der Stadt pro Einwohner	DM 1910
---	---------

(Fortsetzung von Seite 1.)

Bessere Verkehrsanbindung ist ein Hauptanliegen aller Unternehmen. Was ist hier zu erwarten?

Ich bin optimistisch, dass die Ortsumfahrungen Offenthal und Götzenhain in den nächsten Jahren realisiert werden. Blicke noch die Verbindung von der A 661 auf die B46 und die B3 im Norden Sprendlingens. Mit der Stadt Neu-Isenburg ist das noch zu regeln.

Bereits in der Planung oder zum Teil kurz vor der Realisierung steht die West-Ost-Tangente, also die Südumgehung von Buchschlag und Sprendlingen mit dem Anschluss an die A 661 im Gewerbegebiet Dreieichenhain. Das ist der eigentliche Knackpunkt, denn damit wäre es möglich, ein künftiges Gewerbegebiet Sprendlingen Süd mit dem Gewerbegebiet Dreieichenhain zu verbinden und gleichzeitig ein mögliches neues Wohngebiet Mauerloch einzubeziehen.

Welche neuen Gewerbegebiete werden kurz- bis mittelfristig erschlossen?

Ich erwarte, dass kurzfristig das Gewerbegebiet Sprendlingen Süd mit etwa 22 Hektar und mittelfristig mit der Ortsumfahrung Götzenhain ein Gewerbegebiet mit zirka fünf Hektar zur Verfügung stehen werden.

„Das stärkste Argument für neue Industrieansiedlung ist unser günstiger Gewerbesteuersatz.“

Wie attraktiv sind die vorhandenen Gewerbegebiete für Unternehmen?

Im Vergleich zu anderen Städten haben wir in Dreieich eine günstige Mietsituation. Ein großer Vorteil im Personennahverkehr ist die Schientangente von West nach Ost durch die Dreieichbahn mit Anbindung an Frankfurt. Das hat keine der umliegenden Städte. Hier planen wir eine Erweiterung durch eine Regionaltangente zum Frankfurter Flughafen.

Welche Anreize bietet die Stadt Dreieich den standortsuchenden Unternehmen?

Das stärkste Argument ist zurzeit unser günstiger Gewerbesteuer-Hebesatz. Er wird sich auch in Zukunft nicht nach oben verändern. Sobald die neuen Gewerbegebiete baurechtlich genehmigt sind, können wir Unternehmen durch Subventionierung von Grundstückspreisen oder mit Erbbaurechten starke Anreize zur Ansiedlung bieten.

Auf welche Branchen beziehungsweise Zielgruppen konzentrieren Sie Ihre Aktivitäten?

Im Laufe der letzten Jahre hat sich Dreieich sehr gewandelt. Vom produzierenden Gewerbe mit Kosmetik- und Bekleidungsindustrie



Macht sich stark für neue Gewerbeansiedlungen und niedrige Gewerbesteuer: Bürgermeister Berthold Olschewsky

sowie Computerherstellern sind wir heute zum Hightech- und Dienstleistungs-Standort geworden für unterschiedlichste innovative und wachstumsstarke Branchen und Unternehmen. Beispielsweise sind über 160 Hightech-Unternehmen – vom kleinen Software-Entwickler bis zum Dienstleister im Internet-Bereich – auf Dreieich verteilt.

Durch welche Maßnahmen erreichen Sie standortsuchende Unternehmen?

In der Vergangenheit haben wir nicht systematisch akquiriert, da wir keine Geschäftsgrundstücke anbieten konnten. Das wird sich ändern, sobald das Referat „Wirtschaftsförderung“ aktiv wird. Unsere Internet-Homepage ist heute der erste Schritt für die Kontaktaufnahme mit der Stadt (www.dreieich.de). Natürlich werden wir auch von Firmen angesprochen oder wir bekommen Hinweise von den Stadtwerken. Außerdem pflegen wir einen engen Kontakt zur Wirtschaftsförderung Rhein-Main.

Welchen Beitrag können die Stadtwerke Dreieich in diesem Konzept leisten?

Ich halte es für ganz wichtig, dass ein leistungsfähiger Vollversorger wie die Stadtwerke Dreieich mit Strom, Gas, Wasser und mit ihren Dienstleistungen im Stadtgebiet ansässig und erreichbar ist. Das erleichtert die Zusammenarbeit bei Versorgungsfragen und bei infrastrukturellen Maßnahmen sowohl für die Unternehmen, als auch für die Stadtverwaltung erheblich. Es kommt darauf an, schnell und effektiv die gemeinsamen Aufgaben zu lösen.

Herr Olschewsky, wir danken Ihnen für das Gespräch.



News

Partner der Stadtwerke Dreieich: die Medicom GmbH

Vom Pantoffelkino zum Multimedia-Kanal

„Wir verstehen uns als ein Wegbegleiter in die Welt des Multimedias. Mit unseren Kabel-TV-Netzen verfügen wir über eine vielfältig zu nutzende Basis“, beschreibt Claus Leonhardt, Geschäftsführer der Medicom GmbH in Dreieich, die Philosophie seines Unternehmens. „Neben dem klassischen TV- und Radioempfang über Kabel bereiten wir interessante neue Leistungen vor.“

Dieser Optimismus hat seine guten Gründe.

1989 kaufte Claus Leonhardt das Unternehmen und betreibt es seither gemeinsam mit seinem Sohn Alex, der als technischer Leiter fungiert. In Personalunion ist Vater Claus auch der Geschäftsführer der Elektro Leonhardt GmbH. Diese Symbiose hat viele Vorteile, da Service, Wartung, Installationen und alle Elektroarbeiten für den Medienbereich aus einer Hand angeboten werden. Über Erdkabel überträgt die Medicom an 8600 Anschlüsse in Dreieich analoges und digitales Fernsehen sowie Radioprogramme. Mittels einer zentralen Empfangsstation, die neben dem Wasserhochbehälter der Stadtwerke „Auf der Hub“ steht, werden Satelliten-signale in kabeltaugliche Signale umgewandelt und per Kabel in den Haushalten empfangen. Diese Kabel sind in Dreieich mit Ausnahme des Dreieicher Nordens flächendeckend verlegt.

Angeschlossen sind damit etwa 67 Prozent der möglichen Haushalte. Neben Dreieich mit fünf Stadtteilen betreibt die Medicom weitere so genannte Streugebiete in Frankfurt, Offenbach und Langen sowie in Hirschberg und Hemsbach an der Bergstraße. In diesen Gebieten steht jeweils eine eigene Empfangsstation (Semiprofianlage) mit einer Leistung bis zu 2500 Anschlüssen. Die Dreieicher Station, eine Profianlage, hat dagegen eine Leistung zwischen 1000 und 100 000 Teilnehmern.

Zurzeit bietet die Medicom ihren Teilnehmern mehr als 100 Fernsehkanäle und 28 Radiofrequenzen an. Je nach Ausstattung der Geräte und unter Berücksichtigung der Wahl von Free-TV und Pay-TV sind 33 analoge Programme, 56 digitale Programme aus dem Premiere Digital Paket und 20 digitale Programme der ARD, ARD 2 und ZDF zu empfangen. Darüber hinaus

stehen noch 28 digitale UKW-Radio-Frequenzen zur Auswahl. Neue TV-Sender nimmt die Medicom sofort nach Erscheinen ins Programm. Zu berücksichtigen ist, dass digital ausgestrahlte Programme für Fernsehen und Radio nur über einen Decoder zu empfangen sind.

Im Prinzip bietet die Medicom zwei Gebührenmodelle. Erstens das Basis- und Vollprogramm mit einer einmaligen Anschlussgebühr pro Wohneinheit von 675 Mark und



je nach gewünschtem Programmumfang monatlich 10,50 Mark (Basisprogramm mit zehn analogen Kanälen und Radioprogrammen) oder 23,10 Mark für das Vollprogramm. Alternativ gibt es den Zahlungsmodus mit einer einmaligen Anschlussgebühr pro Wohneinheit von 65 Mark und einer monatlichen Nutzungsgebühr von 32,10 Mark für das Vollprogramm.

In den nächsten Wochen startet die Medicom im Dreieicher Stadtgebiet eine Testphase für den Zugang ins Internet. Mit dem „Medicom-MultiNet“ wird das Surfen im Internet oder das Herunterladen von umfangreichen Dateien um ein Vielfaches schneller. Claus Leonhardt meint: „Das ist der nächste sinnvolle Schritt, den Kabelanschluss zu nutzen. Wir werden weitere anbieten.“

Zusätzliche Informationen:
 Medicom GmbH, Wingertstraße 42
 63303 Dreieich
 Telefon (0 61 03) 50 32-0
 Telefax (0 61 03) 50 32-44

Branchennamen als Web-Adresse

Branchen- und Gattungsbezeichnungen dürfen weiter als Namensbestandteil von Web-Adressen verwendet werden, entschied der BGH im Streit um die Adresse „mitwohonzentrale.de“. Den Domainnamen darf eine Branche oder Gattung nur dann nicht benutzen, wenn er eine Irreführung der Verbraucher zur Folge habe. Es sei nicht auszuschließen, dass ein Teil der Internet-Nutzer hinter der Adresse mitwohonzentrale.de den alleinigen oder maßgeblichen Vertreter der Branche vermute, befand der BGH, andererseits gebe es weder Anhaltspunkte für ein wettbewerbswidriges Verhalten noch dafür, dass Branchenbezeichnungen allgemein freigehalten werden müssten.

KWK-Vereinbarung

Vertreter der Energiewirtschaft und die Bundesregierung haben sich jetzt auf eine Vereinbarung zur Förderung von Kraftwerken mit Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) geeinigt. Diese Kraftwerke nutzen durch gleichzeitige Produktion von Wärme und Strom die eingesetzte Primärenergie besser aus. Bis zum Jahr 2010 soll durch mehr KWK-Anlagen der Ausstoß von CO₂ um 23 Millionen Tonnen verringert werden. Vertreter der Industrie hatten dieser Vereinbarung nur „mit Bauchschmerzen“ zugestimmt, weil sich durch die KWK-Förderung der Strompreis um etwa 0,5 Pfennig je Kilowatt erhöht.



Die Stadtwerke Dreieich empfehlen:

Schützen Sie Ihre sensiblen Geräte und Einrichtungen vor Überspannung

Nun ist es wieder so weit. Im Sommer und Frühherbst entstehen vermehrt Gewitter. Und das bedeutet: Blitzeinschläge können trotz aufwändiger Schutzeinrichtungen vorübergehend Überspannungen im Stromnetz verursachen. Beispielsweise entladen sich während eines Gewitters mit durchschnittlicher Dauer etwa 200 Blitze mit einer Stärke bis zu 30 000 Volt.

Überspannungen sind zeitweise auftretende, extreme Spannungsanhebungen innerhalb eines Netzes. Sie können durch Blitzeinschlag, Oberschwingungen, Unterbrechungen oder durch lastabhängige Spannungsschwankungen ausgelöst werden. Das riesige Spannungspotenzial kann im Extremfall empfindliche Geräte und andere elektrische Einrichtungen beschädigen, außer Funktion setzen oder auch zerstören, wenn keine zusätzlichen Überspannungs-Schutzmaßnahmen getroffen wurden.

Besonders wichtig sind diese Schutzeinrichtungen für Unternehmen, die Geräte und Daten permanent zur Verfügung haben müssen wie: Call-Center, Logistik-

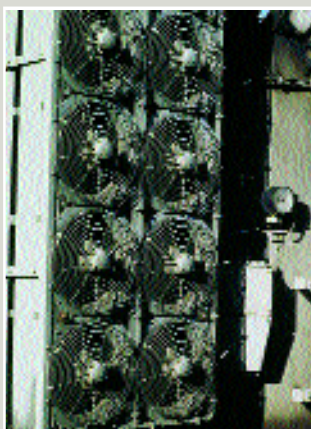
unternehmen mit Just-in-Time-Abwicklung, Reisebüros mit Buchungssystemen, Arztpraxen, Krankenhäuser, Flugeinrichtungen und Kontrollzentren. In Unternehmen mit sensibler Produktion und kaufmännischen Daten lassen sich über den so genannten Grob- und Feinschutz alle Daten zuverlässig schützen.

Im Prinzip funktioniert ein eingebauter Überspannungsschutz wie eine Sicherung. Hinter dem Hausanschlusskasten, über den die Stromübergabe an den Kunden erfolgt, wird der Grobschutz angebracht und hinter dem Stromzähler setzt der Monteur den Überspannungsschutz auf. Zusätzlich lässt sich an der zu schützenden Maschine oder am EDV-System ein weiterer Schutz anbringen.

Die Stadtwerke Dreieich empfehlen den Unternehmen, sich von einem Fachbetrieb beraten zu lassen, da Planung und Installation auch von diesen Spezialisten ausgeführt werden. Gern nennen wir Ihnen einen Fachbetrieb in Ihrer Nähe. Rufen Sie uns an: (0 61 03) 6 02-0

Eine neue Dienstleistung der Stadtwerke Dreieich hilft Geld sparen:

Trafo-Reinigung bei laufendem Betrieb



Unternehmen mit eigener Transformatorenstation müssen diese regelmäßig kontrollieren und reinigen lassen. Bisher mussten dafür alle elektrischen Anlagen abgeschaltet werden. Mit Hilfe einer neuen Dienstleistung der Stadtwerke kann die Trafostation jetzt auch bei laufendem Betrieb gewartet werden. Das spart Kosten und Aufwand.

In einem Trafo oder in einer Schaltanlage sammeln sich mit der Zeit Staub oder Spinnweben an, die unangenehme Nebeneffekte haben. In der kühleren Jahreszeit oder bei hoher Luftfeuchtigkeit wirken diese Verunreinigungen wie eine Kriechstrecke. Das kann leicht zu einem Überschlag führen. In einem solchen Fall werden angeschlossene Anlagen und Einrichtungen komplett zerstört. Ist das örtliche Netz betroffen, drohen zusätzlich Schadensersatzforderungen.

Um die Trafostationen unterbrechungsfrei und gefahrlos zu reinigen, entwickelten Kooperationspartner der Stadtwerke Dreieich neue Methoden und Werkzeuge. Noch ist die Reinigung bei laufendem Betrieb nur bei einer

Luftfeuchtigkeit unter 80 Prozent möglich. Die Stadtwerke Dreieich arbeiten aber bereits an einer wetterunabhängigen Wartung von Trafos und Schaltanlagen bei laufendem Betrieb.

Eine Reinigung bei laufendem Betrieb hat viele Vorteile. Oft sind keine USV-Anlagen vorhanden, die die „stromfreien Zeiten“ überbrücken können. Bei der Komplexität heutiger EDV-Anlagen sind Stromunterbrechungen nahezu unmöglich. Viele Firmen mussten zudem für die Reinigungszeit Wachpersonal einsetzen, da Alarm- und Sicherungsanlagen nicht arbeiteten, Maschinen abgeschaltet wurden – der Betrieb lag still.

Es lohnt sich also, vor einer Reinigung der eigenen Transformatoren mit den Stadtwerken Dreieich zu sprechen. Ihr Ansprechpartner ist Thomas Schmidt. Sie erreichen ihn unter der Rufnummer (0 61 03) 6 02-2 66 oder per E-Mail thomas.schmidt@stadtwerke-dreieich.de



Impressum

Herausgeber

Stadtwerke Dreieich GmbH
Eisenbahnstraße 140
63303 Dreieich

Redaktion

Jörg Engel (verantw.),
Abt. Vertrieb,
und Hermann Becker
in Zusammenarbeit mit
Hans C. Meister, KOMMIT
Frankfurt GmbH

Herstellung

KOMMIT Frankfurt GmbH